



Veröffentlicht bei www.gsc-research.de

wallstreet:online capital AG (ISIN DE000A0HL762)

Tel.: +49 (0) 30 / 275776 - 400 **Kontakt Investor Relations:**
Michaelkirchstraße 17/18
D-10179 Berlin Fax: +49 (0) 30 / 275776 - 415 **Email:** ir@wo-capital.de
Deutschland
Internet: <http://www.wo-capital.de>

HV-Bericht wallstreet:online capital AG

Weiterhin solide Geschäftsentwicklung – Dividende sinkt auf 0,50 (0,85) Euro

Die wallstreet:online capital AG hatte für den 25. Mai 2018 zur Hauptversammlung in die Veranstaltungsräume in der Michaelkirchstraße in Berlin eingeladen. Mit fünf Aktionären und als Gast Matthias Wahler hatten sich diesmal etwas mehr Teilnehmer als in den Vorjahren eingefunden. Groß ist der Andrang bei dem Fondsvermittler, dessen Aktie seit November 2014 nur noch außerbörslich bei Valora (www.valora.de) gehandelt wird, aber grundsätzlich nicht.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Daniel Berger eröffnete die Versammlung um 10 Uhr und teilte mit, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollzählig erschienen sind. Ein Notar wurde nicht benötigt und war nicht bestellt. Das Protokoll führte der Versammlungsleiter selbst.

Nach Abhandlung der Formalien und einigen ergänzenden Angaben zum Bericht des Aufsichtsrats übergab Herr Berger das Wort an den Vorstandsvorsitzenden Thomas Soltau.

Bericht des Vorstands

Herr Soltau startete seinen Bericht mit einem Überblick über das konjunkturelle Umfeld, das sich im vergangenen Jahr insgesamt freundlich gestaltete. Auch die Aktienmärkte entwickelten sich weltweit nach oben, vielfach sogar im zweistelligen Bereich. Leider färbte dieser positive Trend nur teilweise auf den Markt für Anlage- und Fondsvermittlung ab. Der Markt für geschlossene Publikums-AIF stagnierte weiterhin. Zwar wurden etwas mehr Fonds platziert, das Volumen war aber insgesamt deutlich kleiner.

Vor diesem Hintergrund zeigte sich der Vorstandschef mit der Geschäftsentwicklung zufrieden. Das

vermittelte Beteiligungsvolumen erhöhte sich spürbar auf 36,1 (Vorjahr: 32,8) Mio. Euro. Noch besser lief es bei den Investmentfonds mit einem Anstieg auf 153,9 (101,4) Mio. Euro. Insgesamt konnte das vermittelte Geschäftsvolumen auf 214,6 (160,1) Mio. Euro deutlich ausgeweitet werden. Positiv bewertet Herr Soltau auch den Anstieg des betreuten Depotvolumens um 27 Prozent auf 813,8 (639,6) Mio. Euro. Die Zahl der Depotkunden wuchs auf 15.746 (13.083).

Die Bestandsprovisionen erhöhten sich weiter und übertrafen erstmals die Marke von 2 Mio. Euro. Damit hat sich das Volumen binnen fünf Jahren mehr als verdoppelt. Im Geschäftsjahr 2012 hatten die Bestandsprovisionen noch mit 0,9 Mio. Euro zum Ergebnis beigetragen. Schritt für Schritt wird das Geschäft nach Angabe von Herrn Soltau mit der Ausweitung dieser Einnahmeposition unabhängiger von den reinen Abschlussprovisionen.

Interessant fand der Vorstandsvorsitzende einen Blick auf die Veränderungen in der Aufgliederung der Provisionserträge über einen längeren Zeitraum. Im Geschäftsjahr 2017 erhöhte sich der Beitrag aus der Vermittlung von Depots und offenen Fonds auf 42 (36) Prozent. 2012 waren dies erst 18 Prozent gewesen. Die Vermittlung von Beteiligungen steuerte im Berichtsjahr 56 (59) Prozent bei, nachdem es vor fünf Jahren noch 76 Prozent gewesen waren.

Ein großes Thema des vergangenen Jahres waren laut Herrn Soltau einmal mehr die gesetzlichen Änderungen. Die Umsetzung der umfangreichen Neuerungen sieht er als große Herausforderung an. Als Beispiel nannte er die Verpflichtung zur Aufzeichnung und Speicherung aller Telefonate, die Anfang dieses Jahres in Kraft getreten ist. Eigens deshalb war es notwendig, eine neue Telefonanlage anzuschaffen. Hinzu kommen die Regelungen nach MiFID II, MaRisik und MaComp und die bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT).

Positiv bewertet der Vorstandschef die starke Steigerung der Besucherzahlen der Website. Nach seinem Eindruck wird wallstreet:online capital nicht mehr nur als Fondsvermittler, sondern mittlerweile als angesehenes Finanzportal mit ausführlichen Nachrichten zur Lage der Branche wahrgenommen. Dies sollte sich nach seiner Überzeugung positiv auf das Wachstum auswirken.

Um das Wachstum voranzutreiben, wurden zudem verschiedene neue Projekte begonnen. Als Beispiel nannte Herr Soltau eine Plattform im Fintech-Bereich, die voraussichtlich im Juli starten wird. Um diese Entwicklungen zu beschleunigen, wurden die Marketing- sowie die IT-Abteilung gestärkt. Die geplanten zusätzlichen Investitionen im Zweitmarkt (*siehe HV-Bericht 2017*) wurden hingegen erst einmal zurückgestellt. Diese Plattform wird voraussichtlich erst Ende 2018 oder Anfang 2019 starten.

Herr Soltau kam dann zu den Zahlen des Geschäftsjahres 2017. Die Provisionserlöse konnten in diesem Zeitraum um 2,5 Prozent auf 4,76 (4,64) Mio. Euro leicht gesteigert werden. Das EBITDA lag hingegen mit 512 (598) TEUR unter dem Vorjahreswert, ebenso der Jahresüberschuss mit 342 (404) TEUR. Die Umsatzrendite beträgt 7,2 (8,7) Prozent. Das Ergebnis je Aktie errechnet sich mit 0,74 (0,87) Euro. Davon soll gemäß dem Beschlussvorschlag eine Dividende von 0,50 (0,85) Euro ausgeschüttet werden.

In der Bilanz gab es nur geringe Veränderungen. Die Bilanzsumme erhöhte sich minimal auf 1,72 (1,71) Mio. Euro und bei einem Eigenkapital von 1,02 (1,07) Mio. Euro errechnet sich die Eigenkapitalquote mit soliden 59,1 (62,4) Prozent.

Abschließend präsentierte der Vorstandschef die Zahlen des ersten Quartals 2018. In diesem Zeitraum erhöhten sich die Provisionserlöse auf 1,22 (1,08) Mio. Euro. Dennoch verringerte sich das EBIT auf 85 (100) TEUR, da unverändert stark in Marketing, IT und Personal investiert wurde und zudem die aufsichtsrechtlichen Anforderungen belasteten. Zudem erhöhten sich die Provisionsaufwendungen.

Im weiteren Jahresverlauf erwartet Herr Soltau eine Fortsetzung der positiven Entwicklung. Das Interesse der Anleger an unternehmerischen Beteiligungen und Sachwerten hält an. Er rechnet für 2018 mit einem Jahresergebnis auf Vorjahresniveau. Die wirtschaftliche Lage der wallstreet:online capital AG sieht er in dem dynamischen Umfeld als gut an.

Allgemeine Aussprache

Für die Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) war Karl Wintzer in Vertretung des verhinderten Michael Kunert zugegen. Er konnte die Aussage des Vorstands, der sich mit dem Geschäftsjahr 2017 sehr zufrieden zeigte, nicht recht nachvollziehen. Zwar konnte das Provisionsergebnis leicht gesteigert werden. Das Ergebnis lag aber deutlich unter dem Vorjahreswert und die Dividende wird um 40 Prozent gekürzt.

Als Ursache für die Ergebnisverschlechterung hatte Herr Wintzer zum einen die mit 1,74 (1,57) Mio. Euro deutlichen höheren Personalkosten ausgemacht. Aufgefallen war ihm daneben der starke Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen auf 1,20 (0,97) Mio. Euro. Er bat diese beiden Positionen zu erläutern. Mit der geplanten Einstellung eines Mitarbeiters im Bereich Compliance wird sich der Personalaufwand noch weiter erhöhen.

Nach Angabe von Herrn Soltau wurden im vergangenen Jahr acht Mitarbeiter neu eingestellt und zwei haben das Unternehmen verlassen, was beides zusätzliche Kosten verursachte. Die Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung bewegten sich auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr. Im Übrigen bestätigte er, dass derzeit ein zusätzlicher Mitarbeiter für den Compliance-Bereich gesucht wird, was sich aber nicht einfach gestaltet, da viele Unternehmen in diesem Bereich aufstocken wollen.

Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen resultiert der Anstieg von 232 TEUR nach Aussage des Vorstandsvorsitzenden vor allem aus zusätzlichen Fremdleistungen von 88 TEUR. Darin enthalten sind vor allem Kosten der Personalberatung und der Mitarbeitersuche insgesamt. Außerdem fielen zusätzliche Werbe- und Reisekosten an.

Des Weiteren hatte Herr Wintzer dem Geschäftsbericht entnommen, dass im Berichtsjahr zusätzlich zu den Pauschalwertberichtigungen noch Einzelwertberichtigungen in Höhe von 12 TEUR auf Vermittlungsprovisionen vorgenommen werden mussten, da zwei Kooperationspartner Insolvenz angemeldet haben. Der Aktionärsschützer bat um ergänzende Informationen und wollte wissen, was getan wird, um solche Probleme künftig zu vermeiden.

Wie Vorstandsmitglied René Krüger darlegte, wird grundsätzlich eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 Prozent vorgenommen, was ausreicht. Die Ausfallraten sind sehr gering. Zusätzlich hat im Berichtsjahr die Insolvenz von zwei Emittenten belastet. Einer war German Pellets. In Summe wurden 12 TEUR an Ansprüchen beim Insolvenzverwalter geltend gemacht, es ist allerdings fraglich, ob etwas zurückkommt. Die Größenordnung ist jedoch verkraftbar.

Etwas erschrocken war der Aktionärsschützer bei der Lektüre des Risikoberichts. Dort steht zu lesen, dass die Gesellschaft im Berichtszeitraum mit 17 Beschwerden konfrontiert wurde und zum Stichtag zehn Klageverfahren anhängig waren. Zudem hatte Herr Wintzer den Hinweis auf eine laufende Klage mit einem Streitwert von 500.000 US-Dollar gefunden. Ihn interessierte der Stand dieses Verfahrens. Er hielt dies für ein erhebliches Risiko für eine Gesellschaft mit der Größe der wallstreet:online capital AG.

Zum ersten Teil der Frage äußerte sich Herr Krüger. Er stellte klar, dass die Gesellschaft sich seit vielen Jahren immer wieder mit Klagen konfrontiert sieht. Oftmals geht es dabei noch immer um das leidige Thema Schiffsfonds. Der Firmenchef hofft sehr, dass diese Welle bald abebbt. Wichtig war ihm der Hinweis, dass die wallstreet:online capital AG in den letzten Jahren keine einzige dieser Klagen verloren hat. Dennoch bedeutet ein solches Verfahren immer einen gewissen Aufwand.

Zum Thema USA nahm Herr Berger Stellung. Wie er darlegte, wurden dort eigentlich die Initiatoren eines Fonds wegen angeblicher Prospektfehler verklagt. Der Vorwurf lautete, dass in diese Zusammenhang Vertreter der wallstreet:online capital AG mündlich falsche Angaben gemacht haben. Inzwischen wurde diese Aussage schon wieder korrigiert. Dass die Gesellschaft in Anspruch genommen wird, ist sieht Herr Berger eher als theoretische Gefahr. Dennoch wurde der Sachverhalt der Vollständigkeit halber aufgenommen.

Schließlich erkundigte sich Herr Wintzer nach der Aktionärsstruktur. Dies betreffend verwies Herr Soltau auf die ausliegende Präsenzliste. Vorstandsmitglied René Krüger hatte 35.000 Aktien persönlich und zusätzlich 147.000 Anteile über die RK Vermögen GmbH angemeldet. Zudem war Ewald Brunen mit 150.000 Aktien persönlich und weiteren 10.000 Anteilen über die Future Private Equity GmbH vertreten. Zusammen halten die beiden Herren persönlich und mit ihren Gesellschaften rund 75 Prozent der Anteile.

Ein Kleinaktionär wollte wissen, ob im Unternehmen über das Geschäftsjahr 2018 hinaus eine mittelfristige Planung existiert. Dies bestätigte der Vorstandsvorsitzende. Intern gibt es einen Businessplan, der bis ins Jahr 2020 reicht. Dieser wird aber nicht veröffentlicht.

Abstimmungen

Herr Berger verkündete die Präsenz mit 356.428 Aktien. Bezogen auf das gesamte Grundkapital von 464.750 Euro, eingeteilt in ebenso viele Aktien, entsprach dies einer Quote von 76,69 Prozent.

Alle Beschlüsse, im Einzelnen die Dividende von 0,50 Euro (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4) sowie die Bestellung der Koska & Ax GmbH & Co. KG zum Abschlussprüfer (TOP 5), wurden einstimmig oder nahezu einstimmig beschlossen.

Um 11:36 Uhr schloss der Vorsitzende die Versammlung.

Fazit

Die wallstreet:online capital AG hat auch das Geschäftsjahr 2017 mit einem soliden Ergebnis abgeschlossen. Das vermittelte Geschäftsvolumen stieg deutlich und die Bestandsprovisionen lagen erstmals über 2 Mio. Euro, womit das Unternehmen Schritt für Schritt unabhängiger von der reinen Vermittlung wird. Das Ergebnis lag dennoch unter Vorjahreswert, da zusätzliche Kosten unter anderem für neue Mitarbeiter anfielen. Mit 342 (404) TEUR erreicht der Jahresüberschuss aber ein auskömmliches Niveau.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich mit 0,74 (0,87) Euro. Die Hauptversammlung beschloss davon 0,50 (0,85) Euro als Dividende auszuschütten. Da die Aktie seit November 2014 nicht mehr an gelistet ist, gibt es keinen Börsenkurs, um dies in Relation zu setzen. Bezogen auf den Geldkurs von 9,50 Euro, der im außerbörslichen Handel bei Valora (www.valora.de) aufgerufen wird, beträgt die Rendite stattliche 5,3 Prozent. Die stabile Geschäftsentwicklung soll sich im laufenden Jahr fortsetzen.

Kontaktadresse

wallstreet:online capital AG
Michaelkirchstr. 17/18
D-10179 Berlin

Tel.: +49 (0)30 / 27 57 76 415

Internet: www.wo-capital.de

E-Mail: [ir\(at\)wo-capital.de](mailto:ir(at)wo-capital.de)